

M i s c e l l e n.

Grammatisches.

Amyclae, Amunclae.

Zum Rhein. Mus. N. F. XII, 103. 159 f.

Die Sage von der durch Schweigsamkeit untergegangnen Stadt wird in den mir bekannten Stellen der Alten nur auf das lateinische Amyclä bezogen. Erst Heyne (Exc. 2 zu Virg. N. X) hat, um den Widerspruch mit einer andern Sagen-Version zu beseitigen, die Meinung aufgestellt, daß Servius Erzählung (zu Ven. X, 564) ursprünglich von dem lakonischen Amyclä gegolten habe, und von ihm auf das italische übertragen sei — wie mir scheint, ohne alle Begründung. Der wahre Name jener lateinischen Stadt aber war Amunclae (s. Solin. II, 32 und jetzt auch Plinius VIII, 29 (43), 104 — wogegen III, 5 (9), 59 Amyclae stehen geblieben ist, und wohl mit Recht, da hier Plinius wahrscheinlich aus dem Gedächtniß referirt, während er in der zuerst erwähnten Stelle seinen Gewährsmann Varro, den er ausschrieb, vor Augen hatte). Erst gräcisirender Mythen-Pragmatismus veränderte den unscheinbaren Namen des lateinischen Fleckens in den so ähnlich klingenden classischen und erfand die Colonisations-Sage. Ist diese meine Ansicht die richtige, so wären die Verse des Afranius bei Probos ohne wesentliche Aenderung und Partikelflickerei zu lesen:

Deliberatum est non tacere me amplius :

Amunculas tacendo periisse audio

und bei Lucilius (Servius z. a. D.)

— mihi loqui necesse est: nam scio

Amunculas lacendo periisse — —.

Ob man für die ältere und volksthümliche Latinisirung des griechischen Ortsnamens eine Rückwirkung des ähnlich klingenden lateinischen und eine Anlehnung an denselben voraussetzen dürfe, so daß in der Stelle des Attius bei Festus (Ribbeck B. 266) ebenfalls zu lesen wäre:

Quin si hic superescit, Spartam ei atque Amunculas
Trado —

darüber wage ich kein Urtheil auszusprechen. Moderne Sprachen sind an dergleichen Umdeutungen reich: Welsch=Bern (Verona) Welsch=Breisach (Brescia) Welsch=Leyden (Lion) Welsch=Cleve (Chia-venna) und anderseits Vienne (Wien) Napoli di Romania (Nauplia).

Elbing den 18. Juli 1858.

Herzberg.